

# Das gaaanze Leben ist ein Spiel ...

Yippie! Was macht mehr  
Spaß als ein gemeinsames  
Spiel mit guten Freunden?

Gemeinsames Toben macht einfach glücklich.  
Doch Spiel ist weit mehr als „nur Spaß“.  
Spielerisch erkundet der Junghund seine Welt,  
trainiert seine Fähigkeiten und lernt Grenzen  
kennen. Zudem bildet Spiel das Schmieröl  
einer guten Beziehung zu Ihrem Hund

**N**eulich auf der Hundewiese: Eine Jack-Russel-Dame wetz bellend um ihren großen Pointer-Kumpel herum und will ihn zur Verfolgungsjagd animieren. Als der Herr die Einladung endlich annimmt, rast die Hündin hakenschlagend los, nicht ohne sich zwischendurch immer wieder keck nach ihrem Verfolger umzuschauen. Dieser ergreift die Gelegenheit beim Schopf, holt auf und kugelt sich kurz darauf quiekend mit der Jackie-Dame im Gras. Kurze Verschnaufpause, Spannung abschütteln, vielsagende Blicke werden ausgetauscht, und dann geht es wieder los: Rollentausch und nächste Runde.

Gleich daneben sind währenddessen ein Dackelmix und ein Berner Senne hingebungsvoll in ein Zerrspiel vertieft. Mit dem Seil im Maul rollt sich der Große auf den Rücken, streckt provokativ alle viere von sich. Das kann der agile Kleine nicht auf sich sitzen lassen und springt von allen Seiten um ihn herum, um dem gemütlichen Schweizer die Beute wieder abzuluchsen.

Es gibt wohl kaum jemanden, dem solche Szenen ausgelassen spielender Hunde nicht ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Kein Wunder, ist Spiel doch Lebensfreude pur. Toben mit guten Freuden schüttet Glückshormone aus und aktiviert so das körpereigene Belohnungssystem. Doch Spiel ist mehr als



Lass uns spielen! Die Spielverbeugung ist ein typisches Signal, mit dem Hunde ihr Gegenüber zum gemeinsamen Spiel auffordern

„nur Spaß“: Es ist eine hochkomplexe Aktivität, über die unsere Hunde miteinander kommunizieren.

### Ein gutes Spiel ist wie ein gutes Gespräch

Je nach Alter, Rasse und individuellen Vorlieben kann das Hundespiel unterschiedlichste Formen annehmen: von Renn- und Bewegungsspielen, über Zerr- und Beutefangspiele bis zum körperbetonten Rangenspiel. Hunde laden einander über verschiedene Signale (wie z. B. Spielverbeugung und Spielgesicht)

zum gemeinsamen Toben ein. Somit ist klar: Was jetzt folgt, ist Spiel – wir tun so, *als ob* wir jagen und kämpfen usw. Aber nichts davon hat Konsequenzen außerhalb des Spiels, alles ist nur Spaß!

Welpen und Junghunden dient dieser geschützte Raum dazu, ihre motorischen Fähigkeiten zu perfektionieren, Grenzen auszutesten, sie lernen, ihre Impulse zu kontrollieren und auch Frustrationen auszuhalten. Studien zeigen: Hunde, die dabei ständig über die Stränge schlagen, werden künftig als Spielpartner gemieden. Schlechtes, „unhöfliches“ Benehmen wird von den Wurfgeschwistern oder erwachsenen Hunden sanktioniert. Somit erziehen sich Hunde, die sich gut kennen, gegenseitig über das gemeinsame Spiel. Sie lernen, sich aufeinander einzulassen. Regeln und Grenzen werden gemeinsam austariert.

So lernen die Hunde im Spiel auch, dass es lohnenswert sein kann, sich zurückzunehmen: Bei einem Ungleichgewicht der Kräfte bedarf es eines Selbsthandicaps seitens des Größeren, Stärkeren oder Schnelleren, damit das Spiel funktioniert. Beispielsweise wenn eine Dogge ein Zerrspiel mit einem Beagle spielt oder sich der Windhund beim Wettrennen immer wieder zurückfallen lässt, damit der Labrador hinterherkommt.

Auch ein regelmäßiger Rollentausch ist ein Merkmal eines gelungenen Spiels. Jagen ein oder mehrere Hunde permanent einem anderen hinter- ▶

## Hünd DIE EXPERTINNEN

### Mechtild Käufer

ist Dipl.-Sozialarbeiterin, Hundetrainerin und Autorin. Sie schreibt Fachartikel und hält Vorträge rund um das Thema Spielverhalten von Hunden. Zudem berät und unterstützt sie Hundehalter und -trainer bei allen Fragen zum Thema Spiel.



### Sonja Doll Hadorn

ist Zoologin, Tierverhaltenstherapeutin und Fachautorin. Sie bietet zahlreiche Kurse für Hundehalter an. Zudem erstellt sie Gutachten für auffällig gewordene Hunde und berät Amtsstellen in Hundefragen. Mehr unter: [www.hunde-verhalten.ch](http://www.hunde-verhalten.ch)



her, ist das für den Verfolgten rasch kein Spaß mehr. Hier besteht die Gefahr, dass Spiel in echtes Jagdverhalten oder Mobbing ausartet.

### Wenn aus Spiel Ernst wird

Im Spiel werden Verhaltensbruchstücke aus Jagd-, Aggressions- und Sexualverhalten in freier Abfolge miteinander kombiniert. Für viele Hundebesitzer ist es daher oft schwer zu erkennen, wo das Spiel anfängt und aufhört. „Es gibt wohl in wenigen Verhaltensbereichen so viele Fehlinterpretationen seitens der Hundehalter wie beim Spiel“, konstatiert die Tierverhaltenstherapeutin Sonja Doll. Falsche Deutungen finden laut der Expertin in beide Richtungen statt: Sowohl wenn Hundebesitzer ein wildes Spiel nicht als solches identifizieren als auch wenn das Kippen von Spiel in Ernst nicht erkannt wird und die Hundebesitzer der Meinung sind, die Vierbeiner würden ja so schön miteinander spielen, obwohl die Körpersprache der Hunde kein entspanntes Spielverhalten, sondern Anspannung und Stress anzeigt.

### „Das machen die unter sich aus!“

Die Meinungen, wann in das Hundespiel eingegriffen werden sollte, könnten unterschiedlicher nicht sein. Von der Maxime „Die regeln das unter sich!“ bis zu sofortigem Eingreifen, wenn ein Hund im Spiel auch nur knurrt, sind unter Hundetrainern wohl nahezu alle Positionen vertreten. Für

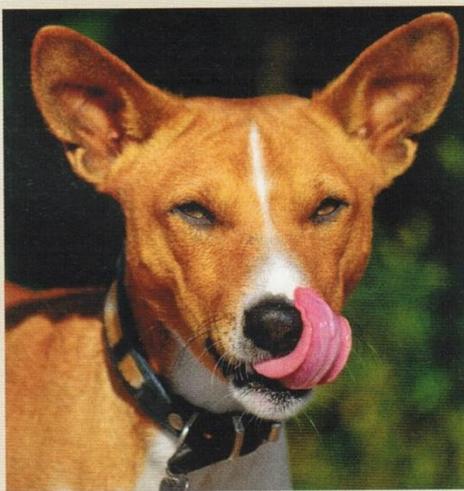


**Knurren, bellen, beißen – für viele Hundebesitzer ist nicht immer klar, wo der Spaß anfängt und aufhört**

Mechtild Käufer gilt die Devise „fordern, aber nicht überfordern“: „Daraus ergibt sich, nur dann in das Spiel einzugreifen, wenn ein Hund entweder überfordert ist oder selbst andere Hunde überfordert. Grundsätzlich sollte der Welpen bzw. Hund die Gelegenheit erhalten, Konflikte durch angemessenes Verhalten selbst zu lösen, denn damit trainiert und erweitert er seine Sozialkompetenz.“ Das heißt, ein Hund darf protestieren oder einen anderen durchaus in seine

Schranken weisen (z. B. körpersprachlich durch Anrempeln, durch Knurren oder Bellen), wenn dieser zu wild spielt und seinen Protest ignoriert. „Das wichtigste Merkmal von echtem Spiel ist die Freiwilligkeit aller Beteiligten. Wenn also ein Flegel den Protest seines Spielpartners einfach ignoriert und dieser nicht mehr freiwillig mitmacht, muss der Halter oder Trainer eingreifen. Rempeln, Spielbeißen, Spielknurren und Spielbellen gehören zu einem Raufspiel

## Partner HUND STRESSSIGNALLE ERKENNEN



### Damit das Spiel nicht aus dem Ruder läuft

**Achten Sie immer auch auf Stresssignale und Übersprunghandlungen wie:**

- wiederholtes Lecken der Schnauze
- Schütteln
- Kratzen
- stereotypes Bellen

Versteift sich die Körperhaltung eines oder mehrerer Beteiligten, finden über einen längeren Zeitraum keine Rollenwechsel mehr statt, dominieren einzelne Hunde das Spiel zu sehr oder unterbrechen sie das Spiel anderer, sind das Indizien, die auf ein mögliches Kippen der Situation deuten. Hier kann es sinnvoll sein, die Hunde aus

der Situation zu holen (z. B. durch Abruf oder Anleinen), um einer möglichen Eskalation vorzubeugen.

Da insbesondere Welpen und Junghunde oft bis zur Erschöpfung spielen, sollten Sie dafür sorgen, dass die Kleinen zwischendurch immer mal wieder eine Verschnaufpause einlegen. „Sozial kompetente, spielerfahrene Hunde legen selbstständig kurze Pausen ein, wenn der Erregungslevel steigt. Deshalb ist es in jedem aufregenden Spiel grundsätzlich sinnvoll, von Zeit zu Zeit Pausen einzufordern, bevor der Erregungslevel zu hoch wird“, erklärt Mechtild Käufer.



## Hünd MYTHOS UND WAHRHEIT

### Spiel und Dominanz

Wenn es um das gemeinsame Spiel von Mensch und Hund geht, gibt es einige Mythen, die sich immer noch hartnäckig halten:

#### Nur der Mensch darf den Hund zum Spiel auffordern

Falsch! Wie die Verhaltensforschung zeigt, sind Spieleröffnungen sowohl unter Wölfen als auch unter Hunden völlig unabhängig von Rang und Geschlecht. Es besteht also keine Gefahr, dass Ihr Hund Ihren Rang anzweifelt, wenn Sie auf seine Spielaufforderung eingehen. Dennoch müssen Sie das selbstverständlich nicht immer tun.

#### Zerr- und Raufspiele fördern die Aggressivität des Hundes

Auch hier belegen aktuelle Studien das Gegenteil: „Hunde, die häufig körperbetonte Spiele, wie z. B. Zerrspiele, mit ihren Menschen spielen, haben weniger Probleme mit Trennungssituationen und sind selbstbewusster als andere“, erklärt Mechtild Käufer.

#### Der Mensch muss das Spiel immer gewinnen, um vor dem Hund bloß keine Schwäche zu zeigen

Ebenfalls falsch! Sowohl unter Hunden als auch im Mensch-Hund-Spiel hängt die Frage, wer z. B. ein Zerrspiel gewinnt, mitnichten vom Rang, sondern jeweils von der Ausdauer und Hartnäckigkeit der Beteiligten ab. „Spielverhalten ist immer *Als-ob*-Verhalten. Im Spiel geht es also tatsächlich nie um das Besiegen des Spielpartners oder um das Gewinnen des Spielzeugs. Hunde setzen Spielzeug meist nur als Katalysator ein, um ein Spiel in Gang zu bringen. Gelingt das, bleibt das Spielzeug häufig unbeachtet liegen“, so Mechtild Käufer.



Keine Angst, Ihr Hund wird nicht zum Monarchen, nur weil Sie auf seine Spielaufforderung eingehen oder ihn gewinnen lassen

einfach dazu. Sie sehen anders aus und hören sich anders an und sind deshalb von wütendem oder frustriertem Beißen, Knurren und Bellen unterscheidbar“, so Mechtild Käufer. Das setzt aber eine gute Kenntnis der Körpersprache unserer Hunde voraus. Gute Hundetrainer haben beim (Welpen-)Spiel die Hunde immer genau im Blick und sind gerne bereit, frischgebackenen Hundebesitzern die Bedeutung körpersprachlicher Spiel- und Stresssignale zu erklären.

#### Was tun, wenn's kracht?

Echtes Sozialspiel eskaliert selten. Das liegt daran, dass einander fremde Hunde bei der ersten Begegnung entweder gar nicht miteinander spielen oder risikoärmere Spielformen wie z. B. Rennspiele ohne Körperkontakt bevorzugen. Auch Hunde, zwischen denen Spannungen herrschen, vermeiden das gemeinsame Spiel.

Grundsätzlich ist Vorsicht natürlich immer besser als Nachsicht. Ist Ihr Hund sehr angespannt oder bereits müde, ist es ratsam, fremden Hunden – wenn möglich – aus dem Weg zu gehen. Wenn ein Spiel von zwei sich körperlich ebenbürtigen Hunden eskaliert, rät Sonja Doll den Haltern, sich in entgegengesetzter Richtung etwa zehn ►



## HausFreunde Heimtier Messe Nürnberg

im Rahmen  
Consumenta



- Angebote Heimtierbedarf und Tiernahrung
- Tierarzt-Sprechstunde
- Fütterungsmanagement und Tiergesundheit
- Fachvorträge und Shows im „HausFreunde-Forum“
- tägl. Vorführungen Agility, Fun-Agility und Rally
- Obedience und Shows auf der Hundewiese
- Hundetrainer Mica Köppel-Haug und Marcel Combé
- Rassekatzenausstellung des Vereins Felidae e.V.



- Ausstattung und Zubehör für Aquarianer

Außerdem: Tipps, Vorträge und Vorführungen.

**28.-30.Okt.**  
www.heimtier-messe.info